

## 5. Quellenverzeichnis

DRACHENFELS, O. v. (2011): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **A/4**: 326 S.; Hannover.

DRACHENFELS, O. v. (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen –Regenerationsfähigkeit, Wertstufe, Grundwasserabhängigkeit, Nährstoffempfindlichkeit, Gefährdung. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **32** (1): 1-60; Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

KAISER, T. (2004): Feuer und Beweidung als Instrumente zur Erhaltung magerer Offenlandschaften in Nordwestdeutschland – Operationalisierung der Forschungsergebnisse für die naturschutzfachliche Planung. – NNA-Berichte **17** (2): 213-221; Schneverdingen.

KAISER, T., WOHLGEMUTH, J. O. (2002): Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Biotoptypen in Niedersachsen – Beispielhafte Zusammenstellung für die Landschaftsplanung – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **22** (4): 222-223; Hildesheim

LANGBEHN, H. (2009): *Viola x baltica* im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 17-21; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., FEDER, J. (2012): Fünf neue Veilchen-Hybriden im Landkreis Lüchow-Dannenberg. – Bremer Botanische Briefe **16**: 44-46; Bremen.

**Anschrift des Verfassers:** Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

## Neues zur Flora des Landkreises Celle 2012

### Hannes Langbehn und Reinhard Gerken

Wie alljährlich wurde auch 2012 wieder eine Reihe von Pflanzensippen neu aufgefunden, die in der Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle (KAISER et al. 2007) und in den Nachträgen zur Flora von LANGBEHN & GERKEN (2008, 2009, 2010, 2011, 2012) noch nicht aufgeführt sind. Außerdem wurden zwei verschollene Sippen wiederentdeckt.

Die Nomenklatur richtet sich nach der Florenliste für Niedersachsen und Bremen von GARVE (2004) beziehungsweise nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998). Sofern nicht anders erwähnt, stammen alle Funde vom Erstautor.

### Altansässige Sippen (Status A)

***Euphorbia esula*** – Die Esels-Wolfsmilch wächst an der Landstraße am westlichen Ortsausgang von Sülze (3226/1) in Richtung Offen. Die Bestimmung konnte von H. HENKER (Neukloster) bestätigt werden.

***Hieracium laevigatum* ssp. *pardalinum*** – Die nordische Habichtskrautsippe wurde von H. LANGBEHN (det. G. GOTTSCHLICH) in zwei Beständen 2011 im Becklinger Moor entdeckt (3125/2, Minutenfelder 2 und 8), von denen je ein Vorkommen im Landkreis Heidekreis und im Landkreis Celle wächst. Diese geflecktblättrige Sippe war bisher nur von wenigen Stellen im Südosten von Jütland (Dänemark) und Gotland (Schweden) bekannt. Außerdem konnten neuerdings wenige Nachweise aus Mecklenburg-Vorpommern erbracht werden (GOTTSCHLICH & KIESEWETTER 2009). Bei den Funden aus der Südheide handelt es sich nicht nur um Erstnachweise für die Landkreise Celle und Heidekreis, sondern auch für ganz Niedersachsen. Eine ausführlichere Arbeit über die Sippe ist geplant.

***Polygonum arenastrum*** – Diese Kleinart des Vogel-Knöterichs (*Polygonum aviculare* agg.) ist im gesamten Landkreis Celle verbreitet und besiedelt häufig Pflasterritzen in den Ortschaften, zum Beispiel in Celle (3326/3 und 4), Eschede (3227/3) und Hermannsburg (3126/4). Weitere Untersuchungen zu dieser Artengruppe wären wünschenswert, zumal aus ganz Niedersachsen laut GARVE (2007) kaum verlässliche Daten vorliegen.

***Pteridium pinetorum* ssp. *osmundaceum*** – Ein größeres Vorkommen wurde bereits 2009 an einem Waldweg bei Queloh nördlich von Eschede (3227/1) entdeckt (det. D. FRANK, Halle, schriftliche Mitteilung vom Januar 2013). Untersuchungen über den Gesamtkomplex des Kiefernwald-Adlerfarnes (*Pteridium pinetorum*) (FRANK 2008) sind noch nicht abgeschlossen und sollen eventuell 2014 vorgestellt werden.

Über die in diesem Jahr neu gefundenen Weidensippen (***Salix triandra* ssp. *amygdalina*** und ***Salix repens* ssp. *repens* × ssp. *dunensis*<sup>2</sup>**) wird in diesem Heft an anderer Stelle berichtet (LANGBEHN 2013). Die von FEDER (2012) für den Landkreis Celle erwähnte *Salix eriocephala* ist als kultiviert einzustufen und daher nicht Bestandteil der Florenliste (LANGBEHN 2013).

***Taraxacum disseminatum*** – Dieser Löwenzahn aus der Sektion *Erythosperma* ist in Niedersachsen bisher vor allem im Wendland nachgewiesen worden. Die Sippe wurde mehrfach an einem Waldweg bei Hustedt (3226/3) entdeckt (det. I. UHLEMANN, Dresden).

---

<sup>2</sup> Hinsichtlich der taxonomischen Einstufung dieser Sippe besteht weiterer Klärungsbedarf.

***Taraxacum semiglobosum*** – Dieser Löwenzahn aus der Sektion *Ruderalia* fällt durch seine Blattbehaarung auf und wurde an einem Waldweg südlich von Rebberlah (3227/3) gefunden (det. I. UHLEMANN, Dresden).

### **Wiederfunde bisher als verschollen eingestufte altansässiger Sippen (Status A)**

***Bromus racemosus*** – Während einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft bei Gut Hustedt (3226/3) wurden mehrere extensiv genutzte Wiesen kartiert. Auf einer der ungedüngten und spät gemähten Flächen fand sich ein größeres Vorkommen der Traubigen Trespe. Diese seltene Art galt bislang im Landkreis Celle als verschollen.

***Geum rivale*** – Auf einem Teichdamm im Gebiet der Aschauteiche (3227/2) wurde von J. BARSUHN ein Bestand von mehr als 20 Individuen der Bach-Nelkenwurz gefunden. Der Status dieses Vorkommens ist möglicherweise synanthrop. Ein kleines Vorkommen mit vier Exemplaren wurde von H. LANGBEHN und J. JACOBS am Rande eines Erlbruchwaldes bei Sülze (3226/1) entdeckt. Bislang war diese Art im Landkreis Celle als verschollen eingestuft.

***Leontodon hispidus* ssp. *hispidus*** – G. ELLERMANN fand etwa zwölf Pflanzen des Rauhen Löwenzahns in Altencelle in einem Parkgelände angrenzend an den Lückenweg (3426/2). Es handelt sich offensichtlich um ein aus einer Ansaat hervorgegangenes Vorkommen, so dass der Bestand als synanthrop einzustufen ist.

### **Eingebürgerte Neophyten (Status N/E)**

***Aster ×salignus*** – Diese bestimmungskritische und daher übersehene Aster bildet zum Teil große Vorkommen an der Aller bei Celle (3326/4) sowie im Osterbruch (3427/1). Die Sippe scheint auf das Flusstal der Aller beschränkt zu sein, während die sehr ähnliche *Aster lanceolatus* im gesamten Landkreis auf Bahnanlagen und an Wegen weiter verbreitet ist.

Über die neu gefundenen Nachtkerzensippen (***Oenothera xpunctulata***, ***Oenothera pycnocarpa*** und ***Oenothera rubricauloides***) erfolgt in diesem Heft an anderer Stelle eine gesonderte Darstellung (LANGBEHN & PRASSE 2013).

### Unbeständige Neophyten (Status N/U)

***Arabis hirsuta*** – Ein kleines Vorkommen der Behaarten Gänsekresse wurde von G. ELLERMANN an einem Waldweg zwischen Jarnsen und Luttern (3327/2) entdeckt. Ein weiterer großer Bestand wächst an einem mit Kalkschotter befestigten Waldweg zwischen Wolthausen und Stedden (3325/2) (R. GERKEN).

***Corylus maxima* var. *atropurpurea*** – Diese bei MEYER et al. (2002) verschlüsselte auffällig rotblättrige Haselnuss verwildert gelegentlich, vermutlich durch Verbreitung über Eichelhäher und Eichhörnchen. Jungwuchs wurde zum Beispiel bei Winsen (3325/2) und bei Celle (3326/4) festgestellt.

***Duchesnea indica*** – An einem Heideweg bei Gerdehaus (3127/1) entdeckte J. BAR-SUHN ein Vorkommen der Indischen Scheinerdbeere.

***Egeria densa*** – Die Dichte Wasserpest fand A. SCHACHERER schon im August 2010 im Silbersee nördlich von Vorwerk (3326/2).

***Geranium sanguineum*** – Der Blutrote Storchschnabel ist zum Beispiel in Südniedersachsen auf Halbtrockenrasen und in thermophilen Säumen heimisch. Im Landkreis Celle tritt er nur synanthrop auf. Ein kleines Vorkommen wurde in der Kiesgrube bei Hornshof (3326/2) entdeckt.

***Iris germanica*** – Die hübsche und in zahlreichen Sorten und Hybriden kultivierte Schwertlilie verwildert gelegentlich, so bei Hustedt-Jägerei (3226/3) in einem Straßengraben.

***Laburnum anagyroides*** – Auch dieser hübsche Zierstrauch gelangt gelegentlich in die freie Landschaft. So wächst ein Exemplar des Goldregens an einem Heideweg in der Nähe vom Dehningshof bei Severloh (3226/2).

***Rumex patientia*** – Am Rande des Geländes der ehemaligen Försterei bei Queloh (3227/1) wurden von H. LANGBEHN und R. PRASSE drei Exemplare des Garten-Ampfers gefunden.

***Sedum spectabile*** – Die Prächtige Fetthenne ist eine häufige Gartenpflanze (JÄGER et al. 2008), gelangt über Gartenabfälle in die freie Landschaft und wird sich möglicherweise auch einbürgern. Funde liegen vor von Wald- und Wegrändern, meist in Ortsnähe, zum Beispiel zwischen Stedden und der Landesstraße 180 (3325/2), aus dem Schweinebruch (3326/2) und aus der Nähe von Lachtehausen (3326/4).

***Waldsteinia ternata*** – Die Golderdbeere ist eng mit der Gattung *Geum* verwandt und besitzt dreizählige Blätter. Sie stammt aus Südosteuropa und wird bei uns als Zierpflanze beispielsweise auf Friedhöfen kultiviert (JÄGER et al. 2008). An einem Wegrand bei den Hornbosteler Hutweiden (3325/1) fanden H. LANGBEHN und J. FEDER über 25 blühende Individuen dieser Art.

## Literatur

- FEDER, J. (2012): Bemerkenswerte Pflanzenfunde an Straßen und auf Plätzen in Niedersachsen und Bremen (2011). – Bremer Botanische Briefe **14**: 10-42; Bremen
- FRANK, D. (2008): Man sieht nur, was man kennt. Nicht beachtete indigene Taxa der Gattungen *Pteridium* und *Urtica*. – Mitteilungen zur Floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt **13**: 29-40; Halle.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- GOTTSCHLICH, G., KIESEWETTER, H. (2009): *Hieracium laevigatum* WILLD. subsp. *pardalinum* (DAHLST.) ZAHN, eine nordische *Hieracium*- Sippe, neu für Deutschland. – Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern **45**: 65-70; Neubrandenburg.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle – Stand März 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.
- JÄGER, E. J., EBEL, F., HANELT, P., MÜLLER, G. K. (Hrsg.) (2008): Exkursionsflora von Deutschland, Band 5. Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – 874 S.; Berlin - Heidelberg.
- LANGBEHN, H. (2013): Die Gattung *Salix* L. im Landkreis Celle – eine kurze Übersicht. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **21**: 2-4; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2008): Neues aus der Flora des Landkreises Celle 2007. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **16**: 8-11; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2009): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2008. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **17**: 2-5; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2010): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2009. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 15-18; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2011): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2010. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **19**: 13-17; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2012): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2011. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **20**: 21-24; Beedenbostel.
- LANGBEHN, H., PRASSE, R. (2013): Neues zur *Oenotheren*-Flora des Landkreises Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **21**: 11-12; Beedenbostel.

MEYER, F. H., HECKER, U., HÖSTER, H. R., SCHROEDER, F.-G. (2002): Fischen – Gehölzflora, 11. Auflage. – Wiebelsheim.

WISSKIRCHEN, R., HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S.; Stuttgart.

**Anschriften der Verfasser:** Dr. Hannes Langbehn, Wittering Straße 159a, 29223 Celle; Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle.

## **Die Flora der drei Hartholz-Auenwälder im Allertal zwischen Bierde und Ahlden (Heidekreis)**

**Jürgen Feder**

### **1. Einleitung**

Der 211 km lange Flusslauf der Aller mit seiner Aue zwischen der Magdeburger Börde und seiner Einmündung in die Weser bei Verden zählt aufgrund seiner Naturnähe zu den schönsten Nordwestdeutschlands (KAISER et al. 2011). Besonders ansprechende Landschaften sind im Aller-Leine-Tal im Raum Hodenhagen/Ahlen im Südwesten des Heidekreises erlebbar. Bei Bierde und im Gebiet der Ahldener Wiesen im Bereich der früheren Leinemündung in die Aller liegen drei naturnahe Hartholz-Auenwälder, die teilweise ein bis zwei Meter höher liegen als die ehemalige Hochwasserlinie der Aller. Ein Teil der Auenwälder südlich der Aller ist in der heutigen Abgrenzung seit 1993 als Naturwaldreservat ausgewiesen (MEYER et al. 2006). Die aktuelle Flora der Gebietes wurde 2012 untersucht.

### **2. Lage und Gebietsbeschreibung**

In der Naturräumlichen Region „Weser-Aller-Flachland“, genauer in der naturräumlichen Haupteinheit „Untere Aller-Talsandebene“ des niedersächsischen Tieflandes liegt etwa 250 m südöstlich des über 750 Jahre alten Kirchdorfes Bierde die Bierder Koppel zwischen Aller-Altwässern und der eingedeichten Aller (Landschaftsschutzgebiet SFA 013 „Bierder Koppel“, 64 ha groß – Messtischblattquadrant 3223/1, Minutenfelder 6 und 7). Der sich nördlich der Aller in Südwest-Nordost-Richtung erstreckende Wald ist etwa 900 m lang und zwischen 350 und 500 m breit (36 ha groß). Auf flachwelligen, frischen bis mäßig feuchten, lehmigen und sandigen Auenböden herrscht oft gut gestufter Stieleichen- und Eschen-Stieleichenwald vor (Brusthöhendurchmesser der Esche 25 bis

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes, Gerken Reinhard

Artikel/Article: [Neues zur Flora des Landkreises Celle 2012 17-22](#)